

◆ GRENCHEN UND SOLOTHURN

Chor Les Marmottes Solothurn | Johannes Brahms: Ein deutsches Requiem



Chor Les Marmottes Solothurn 2017 – 1 Jahr intensive Probearbeit.

Foto: DKR

Johannes Brahms – ein Berufener

Robert Schumann schrieb am 25.10.1853 in seiner 'Neuen Zeitschrift für Musik' in einem Artikel über seinen damals 20-jährigen Freund Johannes Brahms: «Und er ist gekommen, ein junges Blut, an dessen Wiege Grazien und Helden Wache hielten. Er heisst Johannes Brahms, kam von Hamburg, dort in dunkler Stille schaffend, aber von einem trefflichen und begeistert zutragenden Lehrer gebildet. Er trug, auch im Äusseren, alle Anzeichen an sich, die uns ankündigen: Das ist ein Berufener» – dazu berufen, «den höchsten Ausdruck der Zeit in idealer Weise auszusprechen».

Knapp 35-jährig galt Johannes Brahms nämlich in Wien – dem damaligen musikalischen Zentrum der Welt – (noch) nicht als bekannter Komponist. Er hatte bis dato zwar Chormusik, Lieder, Kammermusik und Werke für Klavier sowie einige wenige grössere Chor- und Orchesterwerke komponiert, aber noch 1859 erlebte er in Leipzig mit seinem Klavierkonzert in d-Moll einen Misserfolg. Der eigentliche Durchbruch gelang Brahms erst 1868 mit dem Deutschen Requiem.

Ein deutsches Requiem op. 45

Der Titel verrät es: Es handelt sich bei diesem Requiem nicht um eine traditionelle Totenmesse in lateinischer



Sprache nach katholischer Tradition. Brahms, der Protestant, wählte für seine Vertonung selbst Worte aus der Luther-Bibel. Brahms wurde zwar lutherisch getauft, doch soll er die Texte für sein Werk ausdrücklich im überkonfessionellen Sinn aus der Bibel zusammen gestellt haben – er selber betonte, er hätte eine Trauermusik für Menschen an sich schreiben wollen. Der Gedanke einer freien Zusammenstellung von Bibeltexten war für das 19. Jahrhundert revolutionär. Und da Jesus Christus nicht ein einziges Mal beim Namen genannt ist, war es nicht verwunderlich, dass für die Aufführung des Werkes in einer Kirche eine Sondergenehmigung beantragt werden musste, da ein «liturgisches» Stück explizit den Bezug zu Christus verkünden musste. So wurde an der erfolgreichen von Brahms selbst geleiteten Erstaufführung am Karfreitag 1868 im Bremer Dom die Arie «Ich weiss, dass mein Erlöser lebet» aus Händels Messias eingeschoben. Noch im selben Jahr fanden in weiteren Städten – auch in Basel und Zürich – viele Aufführungen statt.

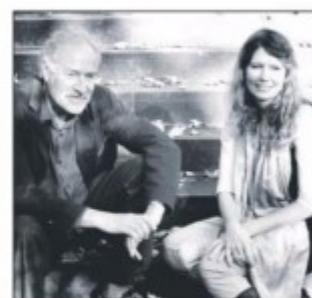


Klavier statt Orchester

Anfang Juli 1871 fand in London eine Privataufführung in einer Klavierfassung (anstelle eines Orchesters) statt. Es gilt als bemerkenswert, dass dieses vierhändige Arrangement vom Komponisten selbst stammt. Während sich 1869 die Erstaussgabe des zweihändigen Klavierauszuges noch im Druck befand, schrieb Brahms seinem Verleger in Winterthur etwas ironisch: «Ich habe mich der edlen Beschäftigung hingegeben, mein unsterbliches Werk auch für vierhändige Seelen geniessbar zu machen. Jetzt kann's nicht untergehen. Übrigens ist es ganz vortrefflich geworden ...».

Chor Les Marmottes mit renommierten Solothurner Künstlern

Für die bevorstehende Aufführung in der Fassung für Chor, Soli und 2 Klaviere hat sich der 40-jährige **Chor Les Marmottes Solothurn** unter der Leitung von **Stefan Schmid**



mit Gastsängerinnen verstärkt und 4 TrägerInnen des Auszeichnungspreises des Kantons Solothurn verpflichtet: **Stephanie Bühlmann**, Sopran (Preisträgerin 2017), **Patrick Oetterli**, Bariton und **Evelyne Grandy** sowie **Adalbert Roetschi** am Klavier. Die bespielte Bearbeitung des Orchestersatzes für 2 Klaviere stammt von August Grütters (1841 bis 1911). Die beiden PianistInnen interpretieren zudem vom ungarischen Komponisten György Kurtág (*1926) verfasste Transkriptionen von fünf Bach-Choralvorspielen für 2 Klaviere.

Daniel Kradolfer, Solothurn

Samstag, 23. 9.17, 19.30 Uhr
Girardsaal, Kinderheim Bachtelen
Grenchen

Sonntag, 24. 9.17, 17.00 Uhr
Grosser Konzertsaal Solothurn

Eintritt: Fr. 35.–/Fr. 25.– (Schüler, Studis)
Abendkasse: jeweils 1 Stunde vor Konzertbeginn

Platzreservierung
www.lesmarmottes.ch, T 076 702 99 52 (Voicemail), info@lesmarmottes.ch